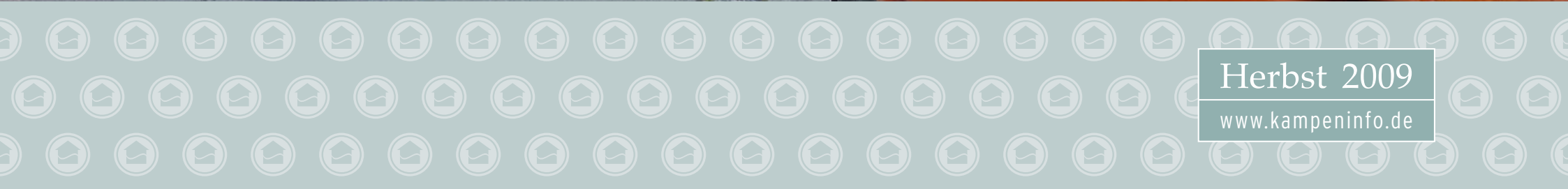




APPARTEMENTS & MEHR
VERMIETUNG VON FERIENWOHNUNGEN UND HÄUSERN

Das Magazin



Herbst 2009
www.kampeninfo.de

Appartements & Mehr

Das Magazin Oktober 2009

Wenzels Wonder World

NACKTE TATSACHEN

Schon seit der „Wandervogel-Bewegung“ in den 20er Jahren inspirierte die Sylter Luft Menschen dazu, ihre Hüllen fallen zu lassen und der Natur in aller Natürlichkeit zu begegnen. Die FKK-Strände der 60er und 70er Jahre gründeten dann Sylts „unkaputtbares“ Image als Eldorado der „Reichen, Nackten und Schönen“. Viel wichtiger aber: ein freilassendes, liberales und tolerantes Lebensgefühl fand auf Sylt ein Zuhause.



Nur Blinden wird es entgangen sein, dass an den ausgewiesenen Sylter FKK-Stränden die Nackten spätestens mit dem neuen Jahrtausend in die Minderheit geraten sind. „Gut“, dachte sich der Arglose, „der Zeitgeist hat sich wohl geändert.“ Und tatsächlich: Nacktsein ist nicht mehr angesagt. Sodann hoffte man: „Na gut, dann kann am Sylter

Strand jetzt jeder, wie er will: Nackig oder in voller Montur. Hauptsache glücklich.“

Aber manchmal denkt man eben richtig und manchmal eben nicht. So wie in diesem Fall: Denn im Sommer 2009 beschwerten sich in Kampen und Wenningstedt die FKK-Freunde darüber, dass sie sich nicht mehr wohl fühlen könnten, da die FKK-Strandabschnitte immer kleiner und ins Abseits geraten wären und man sich dort zudem prüfend dreinblickenden Hochverschnürten ausgesetzt sehe. Die öffentliche Diskussion gab natürlich reichlich Anlass zur Polemik. Traurig, dass eine solche Debatte notwendig ist. Nahezu erschütternd aber die Kommentare einiger Vermummter, die allen Ernstes vom Stapel ließen, dass viele FKK-Freunde es sich ja auch figürlich gar nicht leisten könnten, nackt zu sein.

Eine solche Haltung tut mir an meinem weit weniger als perfekten Körper weh und ich freue mich auf den

Herbst, wo es zumindest nach einem Gang in die Strandsauna immer noch warm genug ist, um das himmlische Gefühl zu genießen, ohne Tand und Textilien in die Fluten zu springen. Probieren Sie es mal aus... rät Ihr

Markus Wenzel

Inhalt

Objekt des Herbstes „Großer Wal“

Appartements & Mehr News

Das Thema: Kampener Stolpersteine

Im Interview: Coach Bärbel Knochenhauer

Sylter Fotografen (Teil 7): Nicole Mai

Tipps & Termine

Objekt des Herbstes Friesenhaus zur totalen Entschleunigung

Wenn sich das Eingangstor zur Mini-Ferienanlage zwischen Munkmarsch und Keitum hinter einem



schließt, bleibt die Welt draußen. Auf dem zauberhaft angelegten Areal mit den vier reetgedeckten Häusern sind Stille und Beschaulichkeit zuhause. Den idealen Rahmen für die totale Entschleunigung seiner Gäste bietet das puppige Reetdachhäuschen in der nordwestlichen Ecke des Grundstücks. Das un längst fertig gestellte Haus „Großer Wal“ knüpft mit seinem Namen an die Vergangenheit der Insel als Lebens-

mittelpunkt großer Kapitäne und Walfänger an. Schon damals - im 17. und 18. Jahrhundert - entwickelten die weitgereisten Friesen eine Baukultur und einen nordisch-schlichten Einrichtungsstil, der bis heute auf Sylt gepflegt wird. Das Haus „Großer Wal“ erweist dieser Bau-Kultur mit seinem tiefgezogenen Dach, dem weißen Putz, den originellen Fenstern und vielen Einrichtungsdetails die Ehre und interpretiert die friesische Tradition vollkommen neu. Das Erdgeschoss mit seinen Holz- und Steinböden, mit seinen originellen Lampen und schönen Möbeln ist in Naturtönen gehalten, erfreut mit einer zauberhaften Wohn-Küche, einem großen Wohnzimmer mit bester TV- und Musik-Technik, separatem Gartenzugang und einem Einzelzimmer mit Alkoven-Bett. Die Treppe hinauf erwartet die Gäste ein kuscheliges Doppelschlafzimmer, Duschbad und WC. Im Untergeschoss bietet der Ankleideraum zum Doppelschlafraum besonderen Luxus, aber auch ein Wannenbad und ein separates Duschbad.

Diese 125 traumhaften Quadratmeter sind das ideale Refugium für jede Jahreszeit. Der größte Luxus ist die Lage des Häuschens. Von der Südterrasse, aus dem Wohn- und dem Schlafzimmer können die Gäste das Wattenmeer genießen. Wer den Zauber der Sylter Ostküste unmittelbar erleben will, geht einfach über den privaten Weg hinunter zum Munkmarscher Ufer. Das Friesenhaus „Großer Wal“ ist wie eine Insel auf der Insel - der ideale Ausgangspunkt, um der Welt für eine Weile zu entsagen.



Steckbrief „Großer Wal“

freistehendes Einzelhaus
125 Quadratmeter
5 Betten und drei Badezimmer
herrliche Terrasse
Wattblick & Zugang zum Meer
je nach Saison zwischen
400 und 800 Euro / Tag

Appartements & Mehr News

Helfen Sie mit!

Kampen besitzt einen mit schwarzer Binde und einen kleinen Dicken aus Ziegeln. Die Rede ist von den beiden Leuchtuern im Dorf. Nicht ganz so augenfällig, aber dennoch ungeheuer charmant



ist das Quermarkenfeuer in den Kampener Dünen. Das „Rote Kliff“ stellte 1975 seinen Betrieb ein und wurde ein Jahr später von der Gemeinde erworben. Bevor das Wahrzeichen 2011 seinen 100. Geburtstag feiert, soll es auf Hochglanz gebracht werden. 100.000 Euro sind dafür notwendig. Kampen sammelt schon fleißig bei den unterschiedlichsten Anlässen. Appartements & Mehr hat seinen Beitrag geleistet und Design und Druck des Info-Folders spendiert.

Das Spendenkonto:

Tourismus Service Kampen, Sylter Bank e.G.

BLZ 217 918 05, Konto Nr. 30 40 50,

Stichwort: Quermarkenfeuer.

Appartements & Mehr goes IFA

Um im Bilde zu sein, was Küchentechnik 2009 zu leisten im Stande ist und wohin die Reise in der



Unterhaltungselektronik geht, informiert man sich am besten bei der Internationalen Funk-Ausstellung in Berlin.

Appartements & Mehr Chef, Markus Wenzel, machte sich Anfang September in der Hauptstadt über sinnvolle und sinnfreie Innovationen schlau. „In unseren Domizilen wollen wir den Gästen eine attraktive technische und elektronische Ausstattung bieten, darum war es für mich total spannend, die IFA zu besuchen und die Trends zu erleben.“

Das Thema

Die Sylter Stolpersteine - Eine Verneigung vor den Opfern der NS-Zeit



Denunziert, verfolgt, in Konzentrationslager verschleppt oder aus Verzweiflung in den Freitod gegangen - die Schicksale der NS-Opfer weisen Parallelen auf, die das Entsetzen über jedes einzelne allerdings nicht mindern. Der Künstler Gunter Demnig hat mit seinen „Stolpersteinen“ eine Möglichkeit geschaffen, der Opfer zu gedenken und sich tief vor ihnen zu verneigen. Über 20.000 Steine in mehr als 430 Orten Europas sind inzwischen vor den jeweils letzten Domizilen der Verstorbenen in das Pflaster eingelassen. Leben und Leid dieser Menschen werden sichtbar. Die Stolpersteine sind das größte dezentrale Mahnmal seiner Art. Das Projekt hat trotz einiger Kritiker eine ungeheure Dynamik gewonnen. Angehörige oder Institutionen recherchieren die Schicksale der Opfer vor Ort. Die 95 Euro, die das Produzieren der 10 Zentimeter langen kubischen Betonsteine mit Messingtafel kosten, werden von Spendern übernommen. Auf Sylt verlegte Dem-

nig vor zwei Jahren fünf seiner Steine. Auf die Initiative von Wilhelm Borstelmann, dessen Vater Ludwig 1941 in Keitum denunziert wurde und ein Jahr später im KZ Groß-Rosen starb, konnten nun im vergangenen Sommer 15 weitere Steine in die Sylter Straßen eingebracht werden. Im idyllischen Kampener Wattweg lässt der Stolperstein vor der Hausnummer 10 die Erinnerung an die Künstlerin Anita Réé (1885-1933) lebendig werden. Die Tochter eines jüdischen Kaufmanns gilt als einer der bedeutendsten deutschen Malerinnen der 20-er Jahre. Von der Hamburger Künstlerschaft wurde sie 1933 als „artfremdes Mitglied“ diffamiert und zog nach Sylt. Enttäuscht und einsam wählte sie im Dezember desselben Jahres den Freitod.

Ortsführerein Silke von Bremen weist auf ihren Touren durch Kampen auch auf Stolpersteine hin. Jeden Freitag um 11 Uhr ab Kaamp-Hüs. Noch bis Ende Oktober. www.silke-von-bremen.de

Im Interview

Personal & Business Coach Bärbel Knochenhauer

Es gibt Menschen, die besitzen die Gabe, anderen in jeder Lebenssituation auf die Sprünge helfen zu können. Bärbel Knochenhauer hat dieses Talent. Bislang kamen nur Freunde in den Genuss, sich bei der herzenswarmen und lebensklugen Kampenerin Unterstützung holen zu können. Inzwischen ließ sie sich zum professionellen Coach ausbilden und verhilft Insulanern und Gästen dabei, persönliche oder berufliche Probleme zu knacken und neue Ziele zu erreichen. Für Hotels und Unternehmen bietet sie Mitarbeiter-Seminare und Mitarbeiter-schulungen an, die einzelne Strukturen im Unternehmen erneuern.

A&M: Beim Terminus „Coach“ assoziiert man zu allererst den Trainer im Sportbereich. Lässt sich dessen Aufgabenbereich auf ihre Form des Coachens übertragen?

Bärbel Knochenhauer: Stellen Sie sich vor, Sie wären ein Leistungssportler im übertragenen Sinne, näm-

lich in Ihrem Beruf oder als berufstätige Mutter. Was Sie unternehmen, wie Sie entscheiden, wie Sie mit Menschen umgehen, all dies hat Folgen: für Sie selbst, für Ihr Umfeld, für das System, in dem Sie sich befinden. Und stellen Sie sich weiter vor: die Herausforderungen, die auf Sie zukommen, sind nicht leicht zu meistern. Die Komplexität der Lebensaufgaben wächst Ihnen zuweilen über den Kopf. Wäre es da nicht gut, Sie könnten sich darüber aussprechen mit einem Menschen, der Ihnen hilft, die hundert Fäden zu entwirren, die im Kopf zusammen laufen? Oft ist ein Problem nur ein Ziel, das auf dem Kopf steht. Ich leiste Hilfe zur Selbsthilfe. Für manchen ist es bereits ausreichend, sich darüber klar zu werden, was er sich wünscht. Schon dadurch, dass ein Ziel bewusst wird und man ihm Raum gibt, kommt etwas in Bewegung.

A&M: Ferien, freie Zeit und Muße sind eine prima Gelegenheit, um dem Leben einen neuen Impuls zu geben. Ist ein Sylt-Urlaub ein guter Rahmen für



Im Interview

Personal & Business Coach Bärbel Knochenhauer

erfolgreiches Coaching?

Bärbel Knochenhauer: Unbedingt. Die Wirkung der Sylter Luft und der Landschaft werden von fast jedem als inspirierend erlebt. Darum biete ich Coaching-Gespräche auch im Zusammenhang mit dem Naturerlebnis an. Die Bewegung und das sinnliche Erleben fördern den Fluss und die Klarheit der Gedanken.

A&M: Wenn ich nun eine Problemstellung habe - z.B. das Gefühl seit Jahren nur durch das Leben zu hetzen oder mit meinem Perfektionismus meinen Mitarbeitern die Lust zu nehmen oder wenn meine Prüfungsangst mich verrückt macht und ich das unbedingt ändern möchte, was mache ich dann?

Bärbel Knochenhauer: Um das Thema des Coachings zu konkretisieren, treffe ich mich mit dem Klienten zu einem Vorgespräch. Wenn die Chemie stimmt, vereinbare ich einen Coaching-Termin à maximal zwei Stunden, bei dem das Ziel genau vereinbart wird, um dann eine Strategie zu

entwickeln. Die ersten Schritte, um diese individuellen Lösungen umzusetzen, werden gemeinsam eingeleitet. Bei Bedarf wird die Umsetzung von mir begleitet. Ob ein oder wenige Termine ausreichen oder man sich vielleicht mit neuen Fragestellungen immer wieder trifft, ist individuell sehr unterschiedlich.

A&M: Sie haben eine natürliche Begabung Menschen Sicherheit, Fröhlichkeit und Zuversicht zu vermitteln und dazu das fachliche Handwerkszeug fürs Coachen. Wo liegen Ihre Grenzen?

Bärbel Knochenhauer: Weniger im Business-Kontext als vielmehr in persönlichen Strukturen gibt es manchmal auch therapeutischen Bedarf, der meine Kompetenz eindeutig übersteigt. Sobald dies im Gespräch deutlich wird, verweise ich darauf, Hilfe zu suchen bei fachlich versierten Psychologen.

Kontakt:

➤ Bärbel Knochenhauer, mobil 0172 - 1642063



Create your own
Appartements & Mehr

Damit wir von Appartements & Mehr nicht an den Bedürfnissen unserer Gäste vorbei arbeiten, lassen wir Sie das Unternehmen mitgestalten! In jeder Ausgabe unseres E-Magazins stellen wir eine Frage, die Sie bitte durch einfaches Klicken auf Ja oder Nein beantworten.

In all unseren Appartements und Häusern können Sie eine Vielzahl von privaten und öffentlich-rechtlichen Sendern empfangen. Wünschen Sie sich darüber hinaus den Zugriff auf ein breites Angebot an Sparten- oder Pay-TV-Kanäle?

Ja

Nein

Serie: Die Sylter Fotografen Teil (7) Bloß nicht zu viel Routine!

Auf die Frage, welcher Job ihr als Fotografin bislang am meisten Spaß gemacht hat, zögert Nicole Mai nicht lange: „Ehrlich gesagt: Das Shooting mit Rudi



Carrell. Wir hatten an dem Nachmittag ungeheuer viel Spaß und einen großartigen Draht zueinander.“ Dass das Produkt dieser Arbeit schließlich den Stern-Titel zierte, erwähnt sie nur im Nebensatz. Freude an Menschen, am Unerwarteten und an immer neuen Situationen ist der Motor für die gebürtige Hamburgerin. Angestellte Arbeit wäre ihr schnell zu eng, sie genießt die Selbstständigkeit. „Ich kann es mir, ehrlich gesagt, nicht mehr anders

vorstellen“, sagt der stets vergnügte Profi. Nach ihrer Ausbildung bei einem Hamburger Werbefotografen, suchte sie die berufliche Herausforderung und entdeckte England. „Ich hatte schnell Jobs, habe Autos in Wales fotografiert und für Food-Bücher in London“, plaudert die Mutter zweier kleiner Mädchen. Vielleicht wäre sie sogar dort geblieben, wenn nicht der Mann erneut in ihr Leben getreten wäre, mit dem sie heute auf Sylt zusammen lebt.

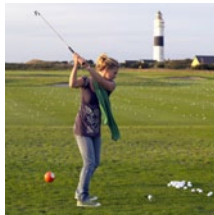
Gernot Westendorf, meisterlicher Sylter Landschaftsfotograf, und Nicole Mai hatten sich schon auf der Berufsschule für Fotografie in Kiel kennengelernt, lebten ihre Liebe aber viele Jahre auf Distanz. „Da Gernot von Sylt nie weg wollte und konnte, und wir gerne eine Familie gründen wollten, bin ich zu ihm gezogen.“ Vorher war Nicole Mai allerdings noch lange Jahre in Hamburg erfolgreich, realisierte Werbekampagnen, meistens arbeitete sie aber redaktionell.

Reportagen und sozial engagierte Themen mag sie bis heute besonders. „Menschen in authentischen Momenten zu fotografieren, ist das, was ich am besten kann. Unbelebte Objekte schön abzulichten, hat natürlich auch seinen Reiz. In der Abwechslung liegt das Vergnügen“, versichert die Neu-Insulanerin.

Auf Sylt verknüpft sie heute harmonisch ihr Leben als Mutter und Fotografin: Sie setzt Brautpaare und Hochzeitsgesellschaften in Szene, wird für Werbefotografie und für redaktionelle Bilder gebucht. „Es läuft prima. Im Gegensatz zu Hamburg habe ich auf Sylt den Eindruck, dass der Umgang miteinander rücksichtsvoller ist. Das weiß ich sehr zu schätzen“.

Kontakt: [➤ Nicole Mai, Tel. 0172 413 89 81](tel:01724138981)

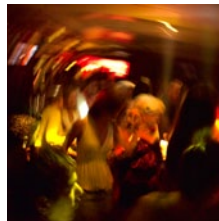
Tipps & Termine



Schnuppern!

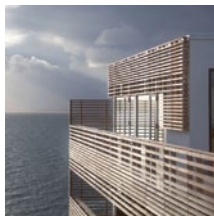
Es soll ja Menschen geben, die noch nie Golf gespielt haben. Wenn der Grund dafür organisatorischer und nicht ideologischer Natur ist, dann finden potenzielle Neugolfer auf Sylt tolle Einsteiger-Angebote zum Schnuppern. Von den vier Sylter Plätzen besitzen der Kampener und der Marinegolfclub eine Akademie, in der sogar in kurzer Zeit die Platzreife erlangt werden kann.

Mehr Infos: www.golfclubsylt.de oder www.sylt-golf.de



Schwofen!

Der Herbst ist die Zeit, um die Ernte einzufahren - und aber auch endlich mal Dinge zu tun, die über den Sommer deutlich zu kurz gekommen sind. Bei uns Syltern kommt über den Sommer außer Arbeit eigentlich alles zu kurz. Eine Sehnsucht könnte sein, endlich mal wieder tanzen zu gehen. Dazu haben sie in Kampen beste Gelegenheiten, im Pony oder im Club - im Herbst und im Winter an den Wochenenden ab 22 bzw. 23 Uhr.



Staunen!

Wenn Sie lange nicht mehr in Hörnum waren, könnte es sein, dass Sie den Ort kaum noch wiedererkennen. Die Sylter Hotelprojekte und Bauvorhaben werden **kontrovers** diskutiert. Hörnum hat gleich zwei große neue Resorts, die das Ortsbild ganz schön verändern. Doch, bilden Sie sich einfach selbst eine Meinung und versäumen Sie nicht im Restaurant des Golfhotels einen Drink zu nehmen!

Mehr Infos: www.budersand.de

Impressum

Herausgeber

Markus Wenzel, Appartements & Mehr, Möwenweg 3, 25999 Kampen, Tel.: 04651 - 99595 - 0, markus@kampeninfo.de

Konzept und Redaktion

Imke Wein, imkewein@dertext-agentur.de, **Titelfoto:** Nicole Mai, post@nicolemai.de

Layout und Produktion

Alexander Balow, Planet-IC GmbH, balow@planet-ic.de

Jan Tiede, MVweb GmbH, tiede@agentur-mvweb.de

IT Services und Internet

Alexander Balow, Planet IC GmbH, balow@planet-ic.de